

Der Herzogin liebe Not mit dem „Geschäft“

Michaela Wieser und Irmela Schautz stellen ausgestorbene Berufe in Text und Grafik vor

Unverblümt und gleich auf den Punkt kommend wird das ausgesprochen, um was es tatsächlich geht. Da berichtet in einem Brief 1694 Liselotte von der Pfalz, Herzogin von Orléans, über ihre tägliche Not mit der „Notdurft“.

Würde in der heutigen Zeit jemand so über seine „Geschäfte“ plaudern – in den wenigen Briefzeilen taucht das Wort „scheißen“ etliche Male auf – dürfte er sich (vorsichtig ausgedrückt) einer Menge irritierter Blicke sicher sein. Erstaunt aber nicht minder amüsiert reagierten die Zuhörer bei einer gut besuchten Lesung in der Buchhandlung „LiteraDur“ in Berghausen, als sie unter anderem mit den Bemerkungen der Herzogin über ihr „Geschäft“ konfrontiert wurden.

Wie aber nun den Kreis vom hoheitlichen „Kackhaufen“ (davon sprach Liselotte) zu Berufen aus vergangenen Zeiten schließen? Denn um solche mittlerweile ausgestorbenen Berufe geht es schließlich im Buch von Michaela Wieser, illustriert von Irmela Schautz.

Die beiden Frauen stellten in der Pfnztaler Buchhandlung ihr gemeinschaftliches Werk „Von Kaffeeriechern, Abtrittanbietern und Fischbeinreißern“ vor. Spätestens jetzt, eben

wenn der Beruf des Abtrittanbieters zur Sprache kommt, schließt sich besagter Kreis. „Wo die öffentlichen Toiletten fehlten, half ein so genannter Abtrittanbieter: ein mobiler Toilettendienst“, las Michaela Wieser aus ihrem Buch vor.

Die Dienstleister hatten einen Eimer dabei und einen weiten Ledermantel, mit dem sie ihre Kunden umwickelten, so dass diese in aller Ruhe und mehr oder weniger unbeobachtet ihr Geschäft verrichten konnten.

Alltagsbilder plastisch dargestellt

Es gab in den vergangenen Jahrhunderten eine Menge solcher – aus der heutigen Sicht, versteht sich – außergewöhnlicher, ja bisweilen abstruser Berufe. Etliche davon stellen Michaela Wieser und Irmela Schautz vor.

Das Buch, und das wurde bei der Lesung schnell deutlich, bietet aber weit mehr als nur die Beschreibung von Berufsbildern wie Ameisler, Lichtputzer, Kammertürke, Mär-

belpicker oder Zeidler. Obendrein haben es die beiden Frauen trefflich verstanden – in Wort und Grafik – gesellschaftliche Sitten- und Alltagsbilder plastisch darzustellen. Die Berufe werden in den Kontext, ins Denken und Handeln, der jeweiligen Zeit gestellt.

Das wiederum erforderte ein hohes Maß an Recherche, zumal die aus Pfnztal stammende Autorin immer wieder Texte aus jenen Zeiten sprechen lässt.

Nicht minder ansprechend sind die Kollagen von Irmela Schautz, die grafisch die Berufe anschaulich erklären: Hier die Kaffeeriecher, die auf Befehl des preußischen Königs illegal erstandenen Kaffee erschnüffeln sollten, dort die Sesselträger, nichts anderes als die „Vorläufer“ der Taxis. Unterhaltsam, spannend, komisch, ja sogar ein bisschen allgemein bildend, auch das durften die Zuhörer an diesem Abend erfahren, ist das Buch allemal.

Klaus Müller

Service

Michaela Wieser, Irmela Schautz: „Von Kaffeeriechern, Abtrittanbietern und Fischbeinreißern – Berufe aus vergangenen Zeiten“; ISBN 978-3-570-10058-5.



MIT KLAREN WORTEN AUF DEN PUNKT: Irmela Schautz und Michaela Wieser (von links) stellen ausgestorbene Berufe bei einer Lesung in einer Berghausener Buchhandlung vor. Foto: Müller